

Wieder Zeit für Märchen

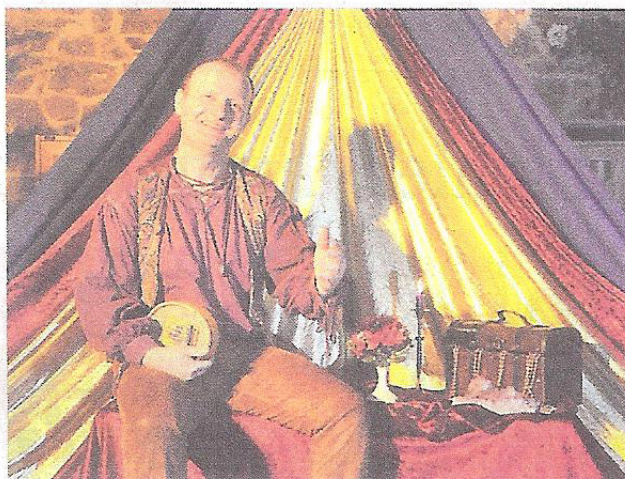
■ Leisnig

Für anderthalb Stunden tauchen die Grundschüler in eine Welt ein, in der Geschichten gut ausgehen – die meisten jedenfalls.

VON HEIKE STUMPF

Zu kaum einer Zeit werden mehr Märchen erzählt als im Advent. Das bestätigt einer, der nichts anderes tut: Karlheinz Schudt aus dem westfälischen Vlotho. Aus dem Ort nahe der Partnerstadt Bünde kam 2002 wichtige Hilfe nach der Flut. Gestern brachte der Westfale Märchen mit, die jedes Kind kennt. Trotzdem waren die Märchenstunden für alle eine Überraschung.

Schudts Erzählweise brachte sogar die Bibliothekarinnen Kerstin Otto und Konstanze Eulitz ins Schwärmen. Die beiden hatten die Veranstaltung organisiert und aus dem Etat der Einrichtung finanziert. Jedes Jahr ist das nicht drin. Auch deshalb waren die Märchenstunden zunächst für die Erst- und Zweitklässler und darauf noch einmal für die älteren Grundschüler etwas Besonderes.



Karlheinz Schudt aus Vlotho (Westfalen) hat gestern im Stadtgut Märchen erzählt. Von ihm waren die Grundschüler genauso begeistert wie von der Kulisse aus Märchentent und -truhe mit Geschenken. Foto: D. Thomas

Wie gebannt hingen die Kinder an den Lippen des Mannes. Schudt trug die Märchen so vor, dass sich die Zuhörer mitten ins Geschehen versetzt fühlen. Als es zum Beispiel um ein leckeres Würstchen ging, das auf einen Tisch flog, lief manchem das Wasser im Munde zusammen. In diesem Märchen ging es um Wünsche, die mit Bedacht gewählt und ausgesprochen werden sollten. In diesem Fall war der Ausgang nicht so glücklich. Doch in vielen Fällen ist das anders.

Karlheinz Schudt, der 1983 als Puppenspieler begonnen und inzwischen rund 850 Märchenerzäh-

ler ausgebildet hat, erzählt Märchen aus aller Welt. „In unserem Kulturkreis sind die traditionellen Märchen am beliebtesten“, so seine Erfahrungen. Er selbst steht auf Geschichten, die einfach und schnörkellos sind. „Rotkäppchen“ ist ein Beispiel dafür, der „Teufel mit den drei goldenen Haaren“ ein anderes. Einen Lieblingsautoren hat er nicht. „Die sind ohnehin ganz selten bekannt. Meistens handelt es sich um alte Volksweisen“, sagt er. Die Brüder Grimm etwa seien ja auch keine Autoren gewesen. Sie haben lediglich Märchen gesammelt und aufgeschrieben.